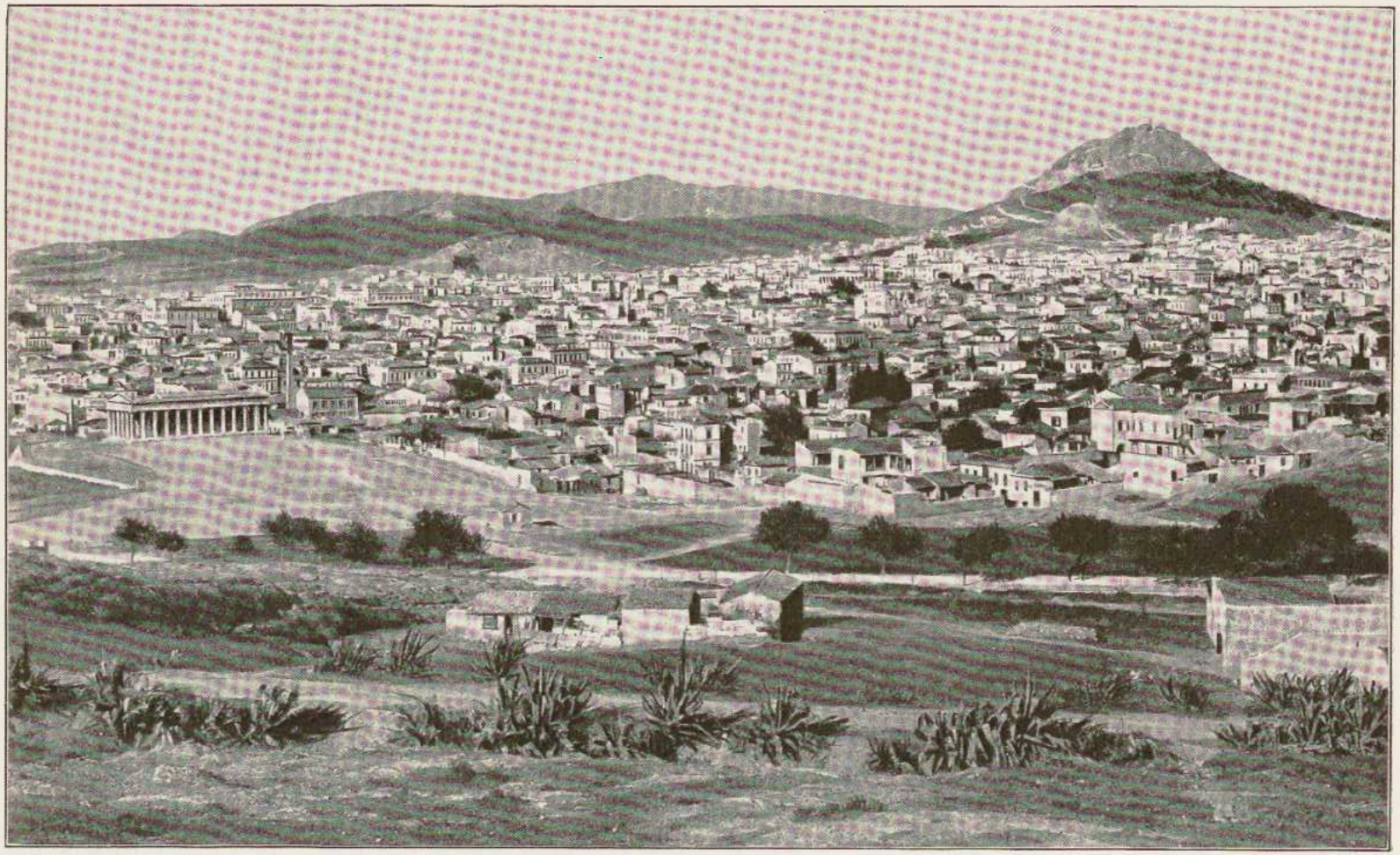
Im Hintergrunde der Hymettos 1000 m

Die dunklere Hügelkette im Hintergrunde: der Lykabettos 280 m



(Nach einer Photographie von Alois Beer, Klagenfurt.)

Athen, gegen Nordosten gesehen.

Vom Hafen von Pyräus zieht in nordöstlicher Richtung die athenische Einbruchsebene hin, 2 Stunden lang und 1 Stunde breit, die der vielbesungene Kephissus durchströmt, begleitet von einem uralten Olivenwalde, den der Gesang „langhinflötender Nachtigallen" erfüllt. Eine niedrige Hügelstufe bis 300 m umsäumt diese einst wohlbebaute Fruchtebene. Den Rahmen dieses Hügelgeländes aber bilden die gewaltigen Bergmassive des honigreichen Hymettos (1000 m), des durch seine Marmorbrüche berühmten Pentelikon (1100 m) und des Parnes (1400 m). Inmitten dieses stolzen Gebirgskranzes breitet sich in unvergleichlich schöner Lage Athen aus mit der Akropolis samt ihren Ruinenstätten, noch heute ein einzigartiger Anziehungspunkt für die ganze gebildete Welt.